

MONATSBERICHTE DES
ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES
FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Beilage Nr. 36

XXIX. Jahrgang, Nr. 4

Mai 1956

**Das Volkseinkommen
in den Jahren 1954 und 1955**

WIEN 1956

IM SELBSTVERLAGE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG, WIEN, I., WIPPLINGERSTRASSE 34

Das Volkseinkommen in den Jahren 1954 und 1955

	Seite
Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für 1954	3
Volkseinkommen — Nationalprodukt — Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen	3
Persönliches Einkommen und privater Verbrauch	5
Die Investitionen und ihre Finanzierung	6
Der öffentliche Haushalt	7
Die Wertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft	9
Gesamtschau des Wirtschaftskreislaufes	12
Vorläufige Schätzungen für 1955	12

Das Volkseinkommen in den Jahren 1954 und 1955

Das „Österreichische Statistische Zentralamt“ und das „Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung“ haben in den Jahren 1951 bis 1955 in der „Forschungsstelle zur Aufstellung volkswirtschaftlicher Bilanzen“ gemeinsam die Statistik des Volkseinkommens ausgebaut und verbessert. Die Ergebnisse der Gemeinschaftsarbeit — Klärung der theoretischen Grundlagen, statistische Untersuchungen über wichtige Teilbereiche der Wirtschaft, jährliche Schätzungen des Volkseinkommens und anderer volkswirtschaftlicher Globalgrößen — wurden in einer eigenen Schriftenreihe veröffentlicht. Die Forschungsstelle wurde Mitte 1955 aufgelöst, nachdem sie ihre Hauptaufgabe erfüllt hatte und ihre Finanzierungsmittel erschöpft waren. Ihr Aufgabenbereich wird jedoch weiterhin von beiden Institutionen gemeinsam betreut.

Die vorliegende Beilage zu den Monatsberichten knüpft an die jährlichen Schätzungen der Forschungsstelle an. Der erste Hauptteil enthält das Zahlenwerk der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Jahr 1954, das wie bisher zusammen mit dem Statistischen Zentralamt erstellt wurde. Er faßt die wichtigsten volkswirtschaftlichen Globalgrößen systematisch zusammen und ergänzt sie in zwangloser Folge durch ökonomisch interessante Aufgliederungen und Berechnungsdetails. Die Ergebnisse wurden im allgemeinen nach den gleichen Methoden und mit den gleichen Statistiken berechnet wie bisher. Im zweiten Hauptteil veröffentlicht das Institut vorläufige Schätzungen des Volkseinkommens für das Jahr 1955 auf Grund der zunächst verfügbaren Unterlagen. Das Institut kommt damit dem Bedürfnis von Wirtschaftsbeobachtung und Wirtschaftspolitik entgegen, möglichst frühzeitig zumindest über die Entwicklungstendenzen des Nationalproduktes und seiner Teilgrößen unterrichtet zu werden. Die vorläufigen Ergebnisse weichen nach den bisherigen Erfahrungen nur unbedeutend von den endgültigen ab, die später auf Grund vollständigerer Unterlagen berechnet werden.

Die Statistik des Volkseinkommens befindet sich in Österreich trotz beachtlichen Fortschritten in den letzten Jahren noch in einem experimentellen Stadium. Während einzelne Größen ziemlich genau und verlässlich erfaßt werden, können andere nur geschätzt oder indirekt, als Differenz zwischen zwei geschätzten oder berechneten Größen, ermittelt werden. Obwohl die strenge Systematik der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zahlreiche Kontrollmöglichkeiten bietet und die Fehlerquellen einschränkt, bedürfen ihre Ergebnisse einer vorsichtigen — auf die Qualität des Zahlenmaterials Bedacht nehmenden — Interpretation. Auf einzelne Zahlen und Gliederungen, die nur grob geschätzt wurden und daher nur Größenordnungen und Tendenzen vermitteln, wird im Text besonders hingewiesen.

Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für 1954

Volkseinkommen — Nationalprodukt — Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen

Die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung bemüht sich um eine übersichtliche Darstellung des Wirtschaftskreislaufes. Sie hat ein international ge-

bräuchliches System von Begriffen, Gliederungen und Berechnungsmethoden entwickelt, um die gesamte Produktion einer Volkswirtschaft zu messen und ihre Entstehung, Verteilung und Verwendung darzustellen.

Übersichten 1 bis 3 enthalten die wichtigen Globalgrößen der volkswirtschaftlichen Gesamtrech-

nung: das Brutto-Nationalprodukt, gegliedert nach Wirtschaftszweigen, das Volkseinkommen, gegliedert nach Einkommensarten, und das verfügbare Güter- und Leistungsvolumen, gegliedert nach seiner Verwendung Übersicht 4 zeigt den Zusammenhang dieser drei Größen. Um die realen von den bloß nominalen (durch Preisschwankungen hervorgerufenen) Veränderungen zu scheiden, wurden die Werte zu laufenden und zu konstanten Preisen (Preisbasis 1951) berechnet. Zum Vergleich wurden neben den Daten für 1954 auch die für 1953 angeführt.

Die österreichische Wirtschaft erzeugte im Jahre 1954 ein Brutto-Nationalprodukt von 87,5 Mrd. S, um 9,9 Mrd. S oder 12,8% mehr als im Jahre 1953. Real war die Zunahme mit 10% etwas geringer, da die Preise um durchschnittlich 2,6% höher waren.

Übersicht 1

Das Brutto-Nationalprodukt nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsabteilung	Wertschöpfung zu laufenden Preisen			Wertschöpfung zu Preisen 1951		
	1953	1954	Veränderung gegenüber 1953	1953	1954	Veränderung gegenüber 1953
	Mrd. S			Mrd. S		
Land- und Forstwirtschaft	12,6	13,7	+ 9	11,1	11,5	+ 4
Industrie und Gewerbe	33,5	37,8	+13	29,6	32,7	+11
Baugewerbe	4,7	5,8	+23	4,1	5,0	+22
Elektrizität, Gas und Wasser	2,6	3,0	+15	2,3	2,6	+13
Verkehr	3,9	4,3	+10	3,4	3,7	+ 9
Handel	6,6	7,8	+18	5,9	6,9	+17
Öffentlicher Dienst	5,8	6,3	+ 9	5,1	5,2	+ 2
Übrige Dienstleistungen	7,9	8,8	+11	7,0	7,7	+10
Brutto-Nationalprodukt	77,6	87,5	+13	68,5	75,3	+10

Übersicht 2

Das Volkseinkommen nach Einkommensarten

Einkommensart	Einkommen zu laufenden Preisen			Einkommen zu Preisen 1951		
	1953	1954	Veränderung gegenüber 1953	1953	1954	Veränderung gegenüber 1953
	Mrd. S			Mrd. S		
Löhne und Gehälter	37,7	41,3	+10	34,0	36,0	+ 6
Einkommen aus Besitz und Unternehmung	22,0	25,6	+16	19,8	22,1	+12
Unverteilte Gewinne	3,0	3,5	+17	2,5	3,0	+20
Einkommen der öffentlichen Verwaltung aus Besitz und Unternehmung	0,5	0,6	+20	0,4	0,4	—
Volkseinkommen	63,2	71,0	+12	56,7	61,5	+ 9

Übersicht 3

Das verfügbare Güter- und Leistungsvolumen und seine Verwendung

Verwendungszweck	Ausgaben zu laufenden Preisen			Ausgaben zu Preisen 1951		
	1953	1954	Veränderung gegenüber 1953	1953	1954	Veränderung gegenüber 1953
	Mrd. S			Mrd. S		
Bruttoinvestitionen	14,7	18,6	+27	12,4	16,0	+29
Öffentlicher Konsum	9,5	9,8	+ 3	8,0	8,0	—
Privater Konsum	52,7	59,0	+12	48,4	52,3	+ 8
Lagerveränderung und statistische Korrekturen	-1,4	-1,7	—	-2,8	-3,2	—
Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen	75,5	85,7	+14	66,0	73,1	+11

Übersicht 4
Volkseinkommen, Nationalprodukt und verfügbares Güter- und Leistungsvolumen

	Zu laufenden Preisen			Zu Preisen 1951		
	1953	1954	Veränderung gegenüber 1953	1953	1954	Veränderung gegenüber 1953
	Mrd. S			Mrd. S		
Volkseinkommen	63,2	71,0	+12	56,7	61,5	+ 9
Indirekte Steuern	10,4	11,7	+13	9,4	10,0	+ 6
Subventionen	-1,4	-1,5	+ 7	-1,8	-1,0	-44
Netto-Nationalprodukt	72,2	81,2	+13	64,3	70,5	+10
Abschreibungen	5,4	6,3	+17	4,2	4,8	+14
Brutto-Nationalprodukt	77,6	87,5	+13	68,5	75,3	+10
Überschuß der laufenden Zahlungsbilanz	-2,1	-1,8	-14	-2,5	-2,2	-12
Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen	75,5	85,7	+14	66,0	73,1	+11

als im Vorjahre Hauptträger des Konjunkturaufschwunges war die gewerbliche Wirtschaft. Industrie und Gewerbe (einschließlich Baugewerbe und öffentliche Versorgungsunternehmen) erzeugten im Jahre 1954 real um 12% mehr als im Vorjahr; ihre Wertschöpfung erreichte 53% des gesamten Brutto-Nationalproduktes. Dagegen war die landwirtschaftliche Produktion infolge ungünstiger Witterungsbedingungen nur um etwa 4% höher als im Vorjahr. Handel und Verkehr hatten ein größeres Gütervolumen zu verteilen und zu transportieren. Ihre Leistungen stiegen um 17% und 9%.

Die ausgezeichnete Konjunktur kam allen Bevölkerungsschichten zugute. Allerdings scheinen die Erträge der Unternehmungen (vor allem der Kapitalgesellschaften) den Löhnen und Gehältern vorausgeeilt zu sein. Nach der Statistik des Volkseinkommens waren die Löhne und Gehälter nominell um 10%, die übrigen Einkommen aber, für die allerdings nur grobe Schätzungen vorliegen, um 17% höher als im Jahre 1953. Die Annahme einer ungleichmäßigen Entwicklung der Einkommen wird indirekt dadurch bestätigt, daß die Bruttoinvestitionen real mit 29% viel stärker gestiegen sind als der von der Entwicklung der Masseneinkommen abhängige private Verbrauch (+ 8%).

Das im Inland verfügbare Güter- und Leistungsvolumen war mit 85,7 Mrd. S ebenso wie im Jahre 1953 niedriger als das Brutto-Nationalprodukt, da die heimische Wirtschaft um 1,8 Mrd. S mehr Güter und Leistungen exportierte als importierte. Trotzdem erreichten die öffentlichen und privaten Ausgaben für Konsum und Investitionen mit 87,4 Mrd. S annähernd die Höhe des Brutto-Nationalproduktes. Die das verfügbare Güter- und Leistungsvolumen übersteigende Nachfrage wurde aus Vorräten gedeckt. Die Statistik des Volkseinkommens beziffert die Abnahme der Vorräte mit 1,7 Mrd. S. Diese Zahl enthält aller-

dings auch statistische Differenzen, die sich beim Zusammenstoßen der auf verschiedenen Wegen gewonnenen Globalgrößen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ergeben.

Persönliches Einkommen und privater Verbrauch

Das Volkseinkommen ist aus verschiedenen Gründen nicht identisch mit dem für Konsumzwecke verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte. Ein Teil des Volkseinkommens wird von Kapitalgesellschaften als unverteilter Gewinne zurückbehalten, ein weiterer Teil (die direkten Steuern und die Erträge aus öffentlichen Betrieben) fließt den öffentlichen Haushalten zu. Andererseits zahlt die öffentliche Hand Unterstützungen an private Haushalte, die als „abgeleitete“ Einkommen nicht im Volkseinkommen aufscheinen. Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte werden überwiegend für Konsumzwecke ausgegeben und zu einem geringen Teil gespart (private Ersparnisse).

Übersicht 5 leitet aus dem Volkseinkommen das verfügbare persönliche Einkommen ab und zeigt, wie dieses für Konsum und Sparen verwendet wurde. Übersicht 6 gliedert den privaten Konsum nach Aus-

Übersicht 5

Verfügbares persönliches Einkommen und privates Sparen

	1953 zu laufenden Preisen		1954 zu laufenden Preisen		Veränderung gegenüber 1953 %
	Mrd S	%	Mrd S	%	
Volkseinkommen	63.2	71.0			+12
- Einkommen der öffentlichen Verwaltung aus Besitz und Unternehmung	- 0.5	- 0.6			+20
- Unverteilte Gewinne	- 1.2	- 1.3			+ 8
- Direkte Steuern von Kapitalgesellschaften	- 1.8	- 2.2			+22
+ Transferzahlungen ¹⁾	9.7	10.4			+ 7
Persönliches Einkommen	69.4	77.3			+11
- Direkte Steuern der Haushalte	-13.9	-14.4			+ 4
Verfügbares persönliches Einkommen	55.5	62.9			+13
- Privater Konsum	-52.7	-59.0			+12
Privates Sparen	2.8	3.9			+39
Privates Sparen in % des verfügbaren persönlichen Einkommens (Sparrate)	5.0%	6.2%			

¹⁾ Einschließlich Zinsen für die Staatsschuld

Übersicht 6

Privater Konsum

Gruppe	Aufwand zu laufenden Preisen				zu Preisen 1953			
	1953		1954		1953		1954	
	Mrd S	%	Mrd S	%	Mrd S	%	Mrd S	%
Ernährung	20.4	39	21.9	37	20.6	36		
Genußmittel	6.3	12	6.9	12	6.5	11		
Wohnung	2.6	5	2.8	5	2.7	5		
Beheizung und Beleuchtung	2.6	5	2.9	5	2.9	5		
Wohnungseinrichtung	3.6	7	5.1	9	5.1	9		
Bekleidung	7.6	14	8.0	13	8.2	14		
Reinigung und Körperpflege	2.4	4	2.7	4	2.7	5		
Unterricht, Bildung und Unterhaltung	2.3	4	2.9	5	2.6	5		
Verkehr	2.5	5	3.0	5	3.0	5		
Sonstiges	2.4	5	2.8	5	2.7	5		
Insgesamt	52.7	100	59.0	100	57.0	100		

Übersicht 7

Verbrauch und Aufwand von Nahrungsmitteln

	1953 ¹⁾		1954	
	Verbrauch 1.000 t	Aufwand Mill. S	Verbrauch 1.000 t	Aufwand Mill. S
Mehl und Mehlprodukte	750	4.043	740	3.983
Fleisch und Fleischwaren	278	5.904	282	6.653
Fette (Reinfettwerte)	111	1.875	114	2.006
Milch	1.113	2.021	1.153	2.117
Topfen, Schlagobers, Sauerrahm	11	121	13	142
Käse	14	329	13	298
Eier (Mill. Stück)	817	784	900	892
Seefische, frisch	9	107	10	126
Süßwasserfische, frisch	2	29	2	36
Zucker ²⁾	150	976	157	1.023
Honig	3	89	2	58
Gemüse	380	798	344	895
Obst, einschl. Südfrüchte	452	1.594	434	1.923
Kartoffeln	592	618	602	563
Hülsenfrüchte (Speiseerbsen, -bohnen, Linsen)	5	34	5	33
Reis	25	205	25	201
Insgesamt	—	19.527	—	20.949
+ 10% für nicht erfaßte Nahrungsmittel	—	2.140	—	23.044
- 5% für nicht dem privaten Konsum zugeführte Nahrungsmittel	—	1.074	—	1.152
Privater Konsum an Nahrungsmitteln		20.406		21.892

¹⁾ Die von der „Forschungsstelle“ veröffentlichten Daten für 1953 wurden auf Grund neuer statistischer Unterlagen geringfügig korrigiert. — ²⁾ Ohne Zuteilungen an Industrie und Gewerbe, Fremdenverkehr, Weinbauern und Imker.

Übersicht 8

Verbrauch und Aufwand von Genußmitteln¹⁾

	1953		1954	
	Verbrauch	Aufwand Mill. S	Verbrauch	Aufwand Mill. S
Tabakwaren				
Zigaretten (Mill. St)	7.414	1.789	6.966	1.847
Zigarren	76	73	78	76
Rauchtabak (q)	13.164	129	12.443	128
Schnupftabak (q)	196	0	180	0
Gespunste Tabakextrakt (q)	995	4	903	4
Tabakwaren insgesamt	—	1.995	—	2.055
Bier (1.000 hl)	4.205	1.850	4.079	1.946
Wein (1.000 hl)	975	1.440	1.100	1.723
Spirituen (1.000 hl)	122	371	144	471
Schaumwein (1.000 Flaschen)	342	30	434	38
Kaffee, geröstet (t)	3.580	345	3.909	380
Kaffeemittel (t)	14.896	195	15.516	216
Tee (t)	391	45	488	61
Kakaopulver (t)	2.984	123	2.864	135
Insgesamt	—	6.394	—	7.025
+ 4% für nicht erfaßte Genußmittel u. a.	—	6.650	—	7.306
- 5% für nicht zum privaten Konsum zählenden Genußmittelaufwand	—	333	—	365
Private Konsumausgaben für Genußmittel		6.317		6.941

¹⁾ Die von der „Forschungsstelle“ für 1953 veröffentlichten Daten wurden auf Grund neuer statistischer Unterlagen geringfügig korrigiert.

gabengruppen. Für zwei dieser Ausgabengruppen — für Nahrungs- und Genußmittel — liegt eine genaue Aufgliederung nach Waren vor (Übersichten 7 und 8).

Die privaten Haushalte erzielten im Jahre 1954 ein persönliches Einkommen von 77,3 Mrd. S, von dem nach Abzug der direkten Steuern 62,9 Mrd. S für Konsumzwecke blieben. Tatsächlich wurden nach den vorliegenden Schätzungen nur für 59,0 Mrd. S Konsumgüter erworben und 3,9 Mrd. S oder 6,0% des

verfügbaren Einkommens gespart. Die privaten Ersparnisse sind gegenüber 1953 nicht nur absolut, sondern auch relativ – im Vergleich zu den verfügbaren Einkommen – beachtlich gestiegen. Die Zunahme der Spartate entspricht der allgemeinen Erfahrung, daß der private Verbrauch auf kurze und mittlere Sicht langsamer steigt als die Einkommen. Auch die stärkere Differenzierung der Einkommen und die Ermäßigung der Einkommensteuer haben das Sparen gefördert. (Die privaten Haushalte zahlten im Jahre 1954 nur um 3,6% mehr direkte Steuern als im Jahre 1953, obwohl ihr Einkommen um 11,4% zunahm.)

Die als Differenz zwischen verfügbaren Einkommen und Konsumausgaben berechneten Ersparnisse umfassen nur einen Teil der privaten Vermögensbildung. Außerdem erwarben viele Haushalte langlebige Konsumgüter und erhöhten damit ihr Gebrauchsvermögen¹⁾. Die Ausgaben für Möbel, Haushaltsgeräte und Kraftfahrzeuge nahmen im Jahre 1954 sprunghaft zu. Dagegen konsumierte die Bevölkerung nur wenig mehr Nahrungs- und Genußmittel. Selbst der an sich einkommenselastische Verbrauch hochwertiger und vitaminreicher Nahrungsmittel stieg nur geringfügig. Eine stärkere Zunahme des Verbrauches wurde teilweise durch Preissteigerungen (z. B. für Fleisch, Obst und Gemüse) verhindert.

Die Investitionen und ihre Finanzierung

Das in einer Volkswirtschaft neu gebildete Kapital kann in verschiedenen konkreten Formen angelegt werden: in Bauten und Maschinen (Bruttoinvestitionen des Anlagevermögens), in Vorräten (Lagerinvestitionen) oder in ausländischen Vermögenswerten (Auslandsinvestitionen). Für die Finanzierung dieser Investitionen sind gesamtwirtschaftlich gesehen folgende Quellen verfügbar: private Ersparnisse, unverteilte Gewinne von Kapitalgesellschaften, Überschüsse öffentlicher Körperschaften, Abschreibungen für bereits bestehende Vermögensanlagen und even-

tuell Vermögensübertragungen aus dem Auslande. Die Ersparnisse werden von den Sparern entweder unmittelbar investiert oder über den Geld- und Kapitalmarkt investitionsbereiten Betrieben zur Verfügung gestellt.

Übersicht 9 zeigt, wie das in den Jahren 1953 und 1954 neu gebildete Kapital angelegt wurde und aus welchen Quellen es stammt. Die wichtigste Größe des Vermögenszuwachses, die Bruttoinvestitionen des Anlagevermögens, wird in Übersicht 10 aufgegliedert. Die Kapitalbewegung gegenüber dem Auslande ist aus Übersicht 11 ersichtlich. Über die Entstehung der privaten und öffentlichen Ersparnisse unterrichten Übersichten 5 und 12. Die Angaben über die Ersparnisse vermitteln nur beiläufige Größenordnungen, da sie als Differenz zwischen laufenden Ausgaben und Einnahmen geschätzt wurden²⁾.

Übersicht 9

Bruttoinvestitionen und ihre Finanzierung

	1953	1954
	Mrd S	laufende Preise
<i>Brutto-Vermögenszuwachs</i>		
Anlageinvestitionen (brutto)	14,7	18,6
Lagerbewegung und stat. Differenz	-1,4	-1,7
Nettokredite an das Ausland	2,9	2,3
Insgesamt	16,2	19,2
<i>Bruttoersparnisse</i>		
Abschreibungen	5,4	6,3
Öffentliches Sparen	5,9	7,2
Unverteilte Gewinne von Kapitalgesellschaften	1,2	1,3
Ersparnisse privater Haushalte	2,8	3,9
Netto-Vermögensübertragungen aus dem Auslande	0,9	0,5
Insgesamt	16,2	19,2

Übersicht 10

Anlageinvestitionen

	1953	1954	Veränderungen gegenüber 1953
	Mrd S	laufende Preise	%
Bauvorhaben	9,0	10,5	+17
- Instandhaltung	1,8	1,8	.
Bauliche Investitionen	7,2	8,7	+21
Produktion maschineller Investitionsgüter	6,8	8,1	+19
+ Einfuhrüberschuß an Investitionsgütern	0,7	1,8	+157
Maschinelle Investitionen	7,5	9,9	+32
Brutto-Anlageinvestitionen insgesamt	14,7	18,6	+27

Übersicht 11

Zahlungsbilanz

Ausgaben	1953		1954		Einnahmen	1953		1954	
	Mrd S		Mrd S			Mrd S		Mrd S	
Importe	13,3	17,0			Exporte	13,2	15,9		
Dienstleistungen und Zinsen	1,5	1,8			Dienstleistungen und Zinsen	3,6	4,7		
Überschuß	2,0	1,8				16,8	20,6		
	16,8	20,6				16,8	20,6		
Kredite an das Ausland (netto) ¹⁾	2,9	2,3			Überschuß laufender Rechnung	2,0	1,8		
	2,9	2,3			Hilfsleistungen	0,9	0,5		
	2,9	2,3				2,9	2,3		

¹⁾ Saldo aus langfristigen Kapitalbewegungen, Veränderung der valutatischen Gewinne und statistischen Differenzen

¹⁾ Die in langlebigen Konsumgütern angelegten Ersparnisse scheinen in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung nicht auf, da sämtliche Käufe von Konsumgütern – auch wenn sie das Gebrauchsvermögen der Haushalte erhöhen – zum privaten Verbrauch gerechnet werden.

²⁾ Auch in Ländern mit ausgebaute volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung muß die Größe der Ersparnisse oft nachträglich stark korrigiert werden.

Der Konjunkturaufschwung im Jahre 1954 ging mit einer lebhaften Investitionstätigkeit einher. Die Bruttoinvestitionen des Anlagevermögens waren mit 168 Mrd. S nominell um 27% höher als im Jahre 1953. Öffentliche und private Betriebe (einschließlich der Wohnungswirtschaft) investierten um 21% mehr in Bauten und erwarben um 32% mehr maschinelle Investitionsgüter (Maschinen, Elektrogeräte, Fahrzeuge) als im Vorjahre. Von den gesamten Bruttoinvestitionen des Anlagevermögens wurden 40% aus öffentlichen Mitteln finanziert. Trotz den hohen Anlageinvestitionen im Inland gewährte die heimische Wirtschaft per Saldo 23 Mrd. S Kredite an das Ausland. Von diesem Betrage sind bereits die Importe ausländischen Kapitals (einschließlich der in der Zahlungsbilanz ausgewiesenen Deviseneingänge unbekannter Herkunft) abgezogen. Der österreichische Kapitalexport war kurzfristig und unfreiwillig. Er entstand dadurch, daß mehr Güter und Leistungen exportiert als importiert wurden. Der Exportüberschuß wurde von der Notenbank und den Banken finanziert, die mehr Devisen kauften als verkauften und auf diese Weise ihre Guthaben in ausländischer Währung erhöhten. Der Ansammlung liquider Vermögenswerte im Ausland stand allerdings eine Abnahme der Warenlager um 17 Mrd. S gegenüber. Im Grunde genommen hat sich also nur die Zusammensetzung der Vorräte geändert. Die österreichische Wirtschaft brauchte ihre Vorräte an konkreten Waren auf und erhöhte dafür ihre Vorräte an Devisen.

Die kräftige Zunahme der Bruttoinvestitionen war möglich, weil öffentliche und private Haushalte dank der guten Konjunktur viel mehr sparten als im Jahre 1953. Dagegen scheinen nach den bisher vorliegenden Unterlagen die unverteilter Gewinne von

Kapitalgesellschaften nur wenig zugenommen zu haben. Die Auslandshilfe, die im Höhepunkt des ERP fast die Hälfte der gesamten Bruttoinvestitionen finanziert hatte, war im Jahre 1954 mit 0,5 Mrd. S nur noch von geringer Bedeutung.

Der öffentliche Haushalt

Die öffentlichen Haushalte nehmen im Wirtschaftskreislauf eine besondere Stellung ein. Sie erwerben Güter und beschäftigen Arbeitskräfte für produktive Zwecke, verkaufen aber ihre Leistungen meist nicht auf dem Markt, sondern stellen sie der Allgemeinheit ohne spezifische Gegenleistung zur Verfügung. Sie schalten sich außerdem in die Verteilung des Volkseinkommens ein, indem sie einen Teil der Leistungseinkommen im Wege von Steuern an sich ziehen und bedürftigen Personen ein abgeleitetes Einkommen verschaffen. Die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung ermöglicht einen systematischen Überblick über die wirtschaftlichen Funktionen der öffentlichen Haushalte und ihrer Verflechtung mit den übrigen Bereichen der Wirtschaft.

Übersicht 12 faßt die gesamten Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Haushalte zusammen, so weit sie unmittelbar die öffentliche Verwaltung betreffen (die erwerbswirtschaftlichen öffentlichen Betriebe scheinen nur mit ihrem Betriebsergebnis auf). Zu den öffentlichen Körperschaften wurden der Bund, die Länder, die Gemeinden, die Sozialversicherung und die Kammern gerechnet. Die folgenden Übersichten 13 bis 17 gliedern wichtige Größen der Tabelle 12, wie den öffentlichen Konsum, die Steuern und die Transferzahlungen, näher auf. Die statistischen Unterlagen konnten gegenüber den Vorjahren erweitert und die Ergebnisse verbessert werden.

Übersicht 12

Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Verwaltung

Ausgaben	1953		1954		Einnahmen	1953		1954	
	Mrd. S		Mrd. S			Mrd. S		Mrd. S	
a) Laufende Rechnung									
Laufende Ausgaben für Güter und Leistungen (öffentlicher Konsum)	9,5	9,8	Einkommen aus Besitz und Unternehmung	0,5	0,6				
Subventionen	1,4	1,5	Indirekte Steuern	10,4	11,7				
Zinsen für Staatsschuld	0,2	0,3	Direkte Steuern						
Laufende Transferzahlungen an private Haushalte	9,5	10,1	a) der Haushalte	9,2	9,2				
Laufende Transfers an das Ausland	0,1	0,0	b) von Kapitalgesellschaften	1,8	2,2				
Öffentliches Sparen	5,9	7,2	Sozialversicherungsbeiträge	4,7	5,2				
Laufende Ausgaben insgesamt	26,6	28,9	Laufende Einnahmen insgesamt	26,6	28,9				
b) Vermögensrechnung									
Bruttoinvestitionen	2,7	3,0	Öffentliches Sparen	5,9	7,2				
Erwerb von bestehenden Vermögenswerten (netto)	0,2	0,4	Abschreibungen	0,8	0,9				
Vermögenstransfers	1,4	1,4	Schuldenaufnahme	0,8	2,8				
Darlehen	1,1	1,6	Vermögenstransfers aus dem Auslande	0,9	0,0				
Schuldentilgung	1,9	1,9							
Zunahme an Kassenbeständen und Bankguthaben	1,1	2,6							
Ausgaben der Vermögensrechnung insgesamt	8,4	10,9	Einnahmen der Vermögensrechnung insgesamt	8,4	10,9				

Öffentlicher Konsum

Übersicht 13

	1953	1954
	Mill S	Mill S
Bund	3 639	4 057
Länder	842	907
Gemeinden (einschl Wien)	1 210	1 130
Sozialversicherung	1 794	1 931
Kammern	263	282
Angerechnete Pensionsbeiträge	558	630
Angerechnete Ersatzinvestitionen	810	945
Ziviler öffentlicher Konsum	9 116	9 882
Besatzungskosten (Verteidigung)	443	—
Öffentlicher Konsum insgesamt	9 559	9 882

Übersicht 14

Öffentliche Transferzahlungen an Haushalte

	1953	1954
	Mill S	Mill S
I Bund		
Pensionen	1 257	1 406
dazu Pensionen der Bundesbetriebe bis zur Höhe des Defizites	1 074	1 081
Kinderbeihilfen	1 199	1 245
Arbeitslosenunterstützungen	1 124	988
Kleinentner	32	32
Opferfürsorge	39	43
Haftenschädigung und Wiedergutmachung	93	90
Kriegsopferfürsorge	948	962
Zuwendungen an gemeinnützige Einrichtungen	59	61
Sonstige	—3	39
— Transfereinnahmen vom privaten Sektor	—216	—291
Bund insgesamt	5 612	5 656
II Länder		
Pensionen	185	201
Sonstige	34	27
Länder insgesamt	219	228
III Gemeinden (einschl Wien)		
Pensionen	233	515
Offene Fürsorge	223	—
Sonstige	19	25
Gemeinden insgesamt	475	540
IV Kammern		
Pensionen und Stipendien	40	42
V Sozialversicherung		
Barleistungen	3 753	4 288
Summe I—V	10 099	10 754
— bereits der Lohnsumme angerechnete Pensionsanteile	558	630
Öffentl. Transferzahlungen insgesamt	9 541	10 124

Übersicht 15

Subventionen

	1953	1954
	Mill S	Mill S
I Budget		
Brotgetreide-Preisausgleich	528	320
Milch-Preisausgleich	191	239
Fettrohstoffe-Preisausgleich	4	—
Sonstige Lebensmittel-Preisausgleich	10	94
Futtermittel-Preisausgleich	271	192
Düngemittel-Preisausgleich	83	114
Saatgutverbilligung	19	11
Viehpreisstützung	59	38
Transportkostenzuschuß für Gebirgsbauern	4	6
Preisausgleich in der Mineralölwirtschaft	66	61
Sonstige Preisausgleiche	9	10
	1 244	1 085
— Rückvergütung	26	21
— Saldo der Anweisungsrückstände	185	14
	1 033	1 050

Fortsetzung von Übersicht 15

	1953	1954
	Mill S	Mill S
II Außerbudgetäre Fonds		
Preis- und Transportkostenausgleich lt. Milchwirtschaftsgesetz	136	222
Mühlenausgleichszuschüsse lt. Getreidewirtschaftsgesetz	122	141
Viehpreisstützung lt. Viehverkehrsgesetz	6	—
	264	363
III Sonstige öffentliche Beihilfen und Zuwendungen	85	58
I—III Subventionen insgesamt	1 382	1 471

Übersicht 16

Indirekte Steuern

	1953	1954
	Mill S	Mill S
I Bund		
Umsatzsteuer	4 557	4 979
Zölle	576	971
Tabaksteuer	1 051	1 091
Biersteuer	282	287
Weinsteuer	61	68
Zuckersteuer	37	36
Salzsteuer	5	5
Mineralölsteuer	545	651
Zündmittelsteuer	8	9
Leuchtmittelsteuer	9	11
Sonstige Abgaben	1	3
Rechnungstempel	810	847
Kapitalverkehrssteuer	13	8
Grunderwerbssteuer	105	131
Versicherungssteuer	73	76
Feuerschutzsteuer	33	33
Beförderungssteuer	214	249
Kraftfahrzeugsteuer	65	58
Handelsstatistische Gebühr	7	—
Außenhandelsverkehrsbeiträge	41	39
Außenhandelsförderungsbeiträge	—	15
Kunstförderungsbeiträge	11	11
Kulturgrößen	20	23
Abschöpfungsbeträge und Einnahmen der Preisausgleichsfonds	156	182
Sonderbeiträge gemäß § 12 Wohnungsbauhilfengesetz	165	179
Gewinne der Bundesmonopole		
Salz	5	—
Staatslotterien	52	67
Brantwein	130	162
Bund insgesamt	9 033	10 192
II Länder (ohne Wien)		
Opferfürsorgeabgabe	12	14
Jagd- und Fischereiabgabe	5	5
Verwaltungsabgaben	11	14
Sonstige Abgaben	4	5
	32	38
III Gemeinden (einschließlich Wien)		
Lohnsummensteuer	326	365
Grundsteuer B	225	219
Getränkesteuer	186	207
Vergnügungssteuer	95	114
Hundsteuer	8	8
Verwaltungsabgaben	12	12
Sonstige (Schätzung)	88	120
Gemeinden insgesamt	940	1 045
IV Außerbudgetäre Fonds		
Ausgleichsbeträge lt. Milchwirtschaftsgesetz ¹⁾	171	197
Ausgleichsbeträge lt. Viehverkehrsgesetz ¹⁾	4	1
Mühlenausgleichsbeträge lt. Getreidewirtschaftsgesetz ¹⁾	185	170
Invalideausgleichstaxen	8	7
	368	375
I—IV Indirekte Steuern insgesamt	10 373	11 650

1) Einschließlich Verwaltungskostenbeiträge

Übersicht 17

Direkte Steuern

	1953	1954
	Mill. S	
<i>I Bund</i>		
Veranlagte Einkommensteuer	2 260	2 365
Lohnsteuer	1 920	1 404
Körperschaftsteuer	925	1 083
Besatzungskostenbeiträge	797	842
Gewerbesteuer	1 455	1 629
Vermögenssteuer (einschließlich Aufbringungsumlage)	161	205
Kapitalertragssteuer	22	20
Sühneabgabe (laufende u. einmalige)	4	—
Aufsichtstatabgabe	7	10
Erbischaftssteuern	32	44
Abgabenstrafen	59	68
Glücksspielgebühren	25	21
Vermögens- und Vermögenszuwachssteuer	81	74
Dienstgeberbeiträge zum Ausgleichsfonds für Kinderbeihilfen	1 287	1 487
Arbeitslosenversicherungsbeiträge	589	666
Bund insgesamt	9 624	9 918
<i>II Länder (keine)</i>		
<i>III Gemeinden (einschließlich Wien)</i>		
Grundsteuer A	184	196
Zugdienste (kalkulatorisch)	60	60
Gemeinden insgesamt	244	256
<i>IV Außerbudgetäre Fonds</i>		
Landwirtschaftliche Wiederaufbaubeträge	27	21
Wohnhaus-Wiederaufbaubeträge	562	534
Wohnbauförderungsbeiträge	162	216
Fonds insgesamt	751	771
<i>V Kammern</i>		
Kammerumlagen insgesamt	385	400
Summe I—V	11 004	11 345
<i>VI Sozialversicherungsbeiträge</i>	4 678	5 236
<i>Direkte Steuern und Sozialabgaben</i>		
Summe I—VI	15 682	16 575

Die öffentlichen Haushalte hatten am Konjunkturaufschwung kräftigen Anteil. Die Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben stiegen im Jahre 1954 trotz Ermäßigung der direkten Steuern um 22 Mrd. S oder 9%. Dagegen waren die laufenden Ausgaben für Subventionen, Zinsen und sonstige laufende Transferzahlungen nur um 0,8 Mrd. S und der öffentliche Konsum um 0,3 Mrd. S höher als im Vorjahre. Da die Einnahmen den laufenden Ausgaben vorausliefen, erzielten die öffentlichen Haus-

halte namhafte Überschüsse. Nach den Ergebnissen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung wurden im Jahre 1954 7,2 Mrd. S Steuereinnahmen nicht für laufende Zwecke verbraucht, gegen nur 5,9 Mrd. S im Jahre 1953. Die hohen Überschüsse in laufender Rechnung gestatteten es den öffentlichen Körperschaften, ihre Investitionen im eigenen Bereich und in anderen Wirtschaftszweigen aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Trotzdem nahmen sie vorsorglich 2,8 Mrd. S neue Kredite auf und erhöhten ihre Nettoverschuldung (nach Abzug der Schuldentilgung) um 0,9 Mrd. S. Die zunächst nicht benötigten Kredite vermehrten die Kassenbestände der öffentlichen Hand und erlaubten ihr auch im Jahre 1955 hohe Investitionen.

Die Wertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft

Das Einkommen aus Land- und Forstwirtschaft wird in der Statistik des Volkseinkommens nach der „realen“ Methode geschätzt. Die erzeugten Mengen der einzelnen Produkte werden zu Erzeugerpreisen bewertet, und von dem so ermittelten Gesamtwert der land- und forstwirtschaftlichen Produktion werden zunächst der Wert der für Betriebszwecke eingesetzten land- und forstwirtschaftlichen Produkte und sodann die sonstigen Betriebsaufwendungen abgezogen. Diese Berechnungsmethode liefert nicht nur ziemlich verlässliche Ergebnisse über das Einkommen, sondern auch wertvolle Aufschlüsse über Aufwendungen und Erträge in der Land- und Forstwirtschaft.

Übersicht 18 faßt die wichtigsten Ergebnisse — den Gesamtwert der Produktion, den Endrohertrag, die Betriebsaufwendungen und das Einkommen aus Land- und Forstwirtschaft — zusammen. Übersichten 19 und 20 enthalten die Mengen und Werte der einzelnen im Jahre 1954 erzeugten land- und forstwirtschaftlichen Produkte. Übersicht 21 gliedert die Betriebsausgaben nach Aufwandsgruppen.

Übersicht 18

Brutto- und Netto-Produktionswert der Land- und Forstwirtschaft

	1953			Insgesamt	1954			Insgesamt
	Pflanzliche	Tierische	Forstwirtschaftliche		Pflanzliche	Tierische	Forstwirtschaftliche	
	Produkte							
	Millionen Schilling							
Gesamtwert der Produktion	12 286	9 324	2 450	24 060	11 846	10 377	3 390	25 613
— Wert der für Betriebszwecke verwendeten Produkte	7 574	856	380	8 810	6 830	857	476	8 163
Endrohertrag (Brutto-Produktionswert)	4 712	8 468	2 070	15 250	5 016	9 520	2 914	17 450
— Betriebsaufwendungen	5 097		420	5 517	5 443		479	5 922
Netto-Produktionswert zu Faktorenkosten (Einkommen)	8 083		1 650	9 733	9 093		2 435	11 528

Übersicht 19
Menge und Wert der landwirtschaftlichen Produktion
im Jahre 1954

Fortsetzung von Übersicht 19

	Erzeugerpreis		Davon f. menschl. Ernährung sowie in Industrie und Gewerbe verwendet	
	1 000 q	in S je q	1 000 q	Wert in Mill S
a) Pflanzliche Produkte				
Weizen	4 518	252 —	1 139	3 242 817
Roggen	3 700	232 —	858	3 000 696
Wintermengengetreide	107	252 —	27	—
Gerste	3 115	227 42 } 202 31 }	658	1 089 248
Hafer	3 343	187 25	626	206 39
Sommermengengetreide	125	194 78	24	—
Körnermais	1 494	185 25	277	250 46
Buchweizen	57	280 —	16	30 8
Hirse	34	199 50	7	15 3
Speiseerbsen	7	621 54	4	4 2
Futtererbsen	9	559 39	5	—
Speisebohnen	19	384 42	8	17 7
Ackerbohnen	6	345 98	2	—
Sojabohnen	0 ^{b)}	600 —	0 ^{b)}	0 ^{b)}
Linsen	9	514 09	4	8 4
Wicken	9	424 —	4	—
Frühkartoffeln	718 } 570 }	75 78 } 41 — }	78	718 55
Spätkartoffeln	5 092 } 21 536 }	40 64 } 41 — }	1 090	5 922 241
Zuckerrüben	13 446	36 10	485	13 446 485
Köpfe und Blätter	4 437	11 54	51	—
Naßschnitzel	4 034	3 85	16	—
Futterrüben	21 944	17 32	380	—
Kohlrüben	794	17 32	14	—
Köpfe und Blätter	7 315	11 54	84	—
Alle anderen Hackfrüchte	545	17 32	9	—
Raps	47	400 —	—	40 }
Rübsen	18	400 —	—	15 }
Mohn	12	1 144 10	13	12 13
Zichorien	142	44 —	6	142 6
Lein	26	204 23	5	22 4
Hanf	24	135 42	3	23 3
Tabak	8	1 411 69	11	8 11
Sämereien	8	1 381 06	11	—
Heu von div. Kleearten und von Klee gras	14 902	42 41	632	—
Grünmais (Grünmasse)	8 644	17 32	150	—
Silomais (Grünmasse)	2 857	17 32	50	—
Grünmohr (Grünmasse)	425	17 32	7	—
Kunstegärten (Heu)	2 482	42 41	—	—
Naturgärten (Heu)	4 671	42 41	—	—
1mähdige Wiesen (Heu)	8 186	42 41	2 231	544 23
2mähdige Wiesen (Heu)	35 658	42 41	—	—
Bergmähder	1 604	42 41	—	—
Streuweisenheu	690	17 00	12	—
Weizenstroh	8 351	14 24	—	129 2
Roggenstroh	8 155	14 24	—	—
Gerstenstroh	4 132	17 00	70	—
Haferstroh	5 579	17 00	95	—
Stroh v. Menggetreide	401	14 24	6	—
Stoppelklee (Heu)	711	42 41	30	—
Stoppelrüben	3 312	17 32	57	—
Feldgemüse und Garten- gemüse				
Kraut (Weiß- u. Rot-)	1 324	132 —	175	1 258 166
Kohl	25	151 —	4	24 4
Kohlrabi	10	140 —	1	10 1
Kopfsalat	26	362 —	9	25 9
Spinat	9	353 —	3	8 3
Karotten	66	133 —	9	66 9
Rote Rüben	33	103 —	3	33 3
Zwiebeln	110	140 —	15	110 15
Pflückererbsen	35	250 —	9	35 9
Pflückerbohnen	29	273 —	8	29 8
Gurken	95	130 —	12	85 11
Paradeiser	53	226 —	12	50 11

	Erzeugerpreis		Davon f. menschl. Ernährung sowie in Industrie und Gewerbe verwendet	
	1 000 q	in S je q	1 000 q	Wert in Mill S
a) Pflanzliche Produkte				
Paprika	7	315 —	2	7 2
Sonstiges Gemüse	203	245 —	50	203 50
Gartenbau einschließ- lich Baumschulen	—	—	275	— 275
Obst				
Äpfel	1 623	226 —	367	1 493 338
Mostäpfel	616	85 —	52	616 52
Birnen	359	295 —	106	330 97
Mostbirnen	908	60 —	55	908 55
Zwetschken	330	156 —	52	330 52
Pflaumen, Ringlotten usw.	56	248 —	14	56 14
Marillen	69	568 —	39	69 39
Pflirsche	45	569 —	25	45 25
Weichseln	18	350 —	6	18 6
Kirschen	179	415 —	74	179 74
Walnüsse	61	800 —	49	61 49
Ribiseln	178	345 —	62	178 62
Stachelbeeren	14	345 —	5	14 5
Weintrauben	5	425 —	2	5 2
Ananaserdbeeren	25	450 —	11	25 11
W ^{sin} in hl	—	—	—	— in hl
Weißwein	1 414 660	506 —	716	1 414 660 716
Rotwein	150 655	633 —	95	150 655 95
Schilcher	6 506	506 —	3	6 506 3
Direktträger	66 941	150 —	10	66 941 10
Lebendgewicht in q Erzeugerpreis in S je q Lebendgewicht Gesamtwert in Mill. S				
b) Tierische Produkte				
Schlachtungen				
Pferde	119 496	—	526	62 9
Ochsen	387 295	—	824	319 1
Stiere	425 879	—	862	367 1
Kühe	874 324	—	702	613 8
Kalbinnen	196 456	—	853	167 6
Kälber	374 632	—	1 132	424 1
Schweine, gewerbl.	1 320 976	—	1 232	3 030 7
Schweine, Hausschl.	1 139 034	—	—	—
Schafe	55 668	—	696	38 7
Ziegen	50 310	—	586	29 5
Iotgewicht in q S je q Iotgewicht				
Hühner	41 700	—	1 901	79 3
Euten	1 800	—	2 066	3 7
Gänse	6 500	—	1 663	10 8
Kaninchen	10 000	—	1 901	19 0
Strück S je Strück				
Export von Nutz-, Zucht- und Schlachtvieh	—	—	—	161 6
Verkauf von Pferden an nicht-landwirtschaftliche Betriebe	2 000	—	5 400	10 8
Veränderungen im Viehbestand	—	—	—	4 9
Ertrag der Fischerei	—	—	—	26 0
Ertrag der Jagd	—	—	—	72 0
Ertragsmengen insgesamt S je kg (Strück)				
Häute aus Hausschlachtungen	—	—	—	4 6
Schafwolle (in q)	4 455	—	38 40	17 1
Honig (in q)	10 438	—	35 —	36 5
Kuhmilch (in q)	25 388 790	—	1 55	3 935 2 ^{a)}
Ziegenmilch (in q)	1 330 000	—	1 40	186 2 ^{a)}
Eier (in Mill. St.)	879	—	0 86	755 9 ^{a)}

^{a)} 143 q, 85.800 S, 129 q, 77.400 S.
^{b)} Davon Milch im Werte von 850 1 Mill. S verfürtert Eier im Werte von 6 6 Mill. S für Aufzucht verwendet

Übersicht 20
Menge und Wert der forstwirtschaftlichen Produktion
im Jahre 1954

	Erzeugerpreis		Davon für den Markt und für den Haushaltsbedarf in der Land- und Forstwirtschaft verbraucht	
	Einschlag in fm	Erzeugerpreis in S je fm	Gesamt-wert in Mill S	Menge in fm Wert in Mill. S
Nutzholz	7 921 889	333 32	2 649 0	7 373 889 2 457 9
Brennholz	3 023 796	117 94	356 6	2 193 796 258 7
Gerbinde (in q)	42 894	37 30	1 6	42 894 1 6
Nebennutzungen	—	—	391 1	— 195 5

Übersicht 21
Betriebsaufwendungen der Land- und Forstwirtschaft

	1953	1954
	in 1.000 S	
Importiertes Saatgut und Sämereien	38 447	69 645
Düngemittel	335 344	447 892
Pflanzenschutzmittel	65 000	72 000
Zukauf von ausländischem Nutz- und Zuchtvieh	2 211	1 912
Zukauf von Futter- und Streumitteln	1 037 577	1 118 508
Brenn- und Treibstoffe		
Treibstoffe und Kohle	200 000	235 000
Licht- und Kraftstrom	151 953	155 000
Handelsspannen und Transportspesen für Zukäufe von Nutzvieh, Brennholz usw. aus der inländischen Produktion abzüglich Transportkostenzuschuß	145 000	150 000
Maschinen- und Geräteerhaltung	841 000	834 000
Erhaltung baulicher Anlagen	500 000	500 000
Abschreibung von Maschinen und Geräten	700 000	750 000
Abschreibung baulicher Anlagen	410 000	410 000
Betriebssteuern (Umsatzsteuer)	72 567	76 474
Sachversicherungen	168 290	170 000
Allgemeine Verwaltungskosten	326 717	349 330
Aufwendungen des Gartenbaues	75 000	75 300
Aufwendungen für Jagd und Fischerei	28 000	28 000
Aufwendungen der Landwirtschaft	5 097 106	5 443 061
Aufwendungen der Forstwirtschaft	420 000	479 000
Insgesamt	5 517 106	5 922 061

Der Endrohertag der Land- und Forstwirtschaft erreichte im Jahre 1954 einen Wert von 175 Mrd. S, um 14% mehr als im Jahre 1953. Da die Betriebsaufwendungen nur um 7% auf 59 Mrd. S stiegen, war

das Einkommen aus Land- und Forstwirtschaft mit 115 Mrd. S um 18% höher als im Jahre 1953. (Das Volkseinkommen stieg nominell um 12%.) Besonders gut schnitt die Forstwirtschaft ab. Sie schlugerte um 11% mehr Holz und erzielte überdies um 12% höhere Preise als im Jahre 1953. Ihr Einkommen war mit 24 Mrd. S um fast 48% höher als im Vorjahre. Dagegen stiegen die landwirtschaftlichen Einkommen mit 125% annähernd gleich stark wie das Volkseinkommen. Höhere Erträge als im Vorjahre warf vor allem die Viehzucht ab. Die Landwirtschaft erzeugte mehr Fleisch und Milch und erzielte vielfach höhere Preise als im Vorjahre. Dagegen litt die pflanzliche Produktion unter der Witterung. Die Ernten an Getreide, Kartoffeln, Futterrüben und Gemüse waren niedriger als im Jahre 1953. Die Ausfälle wurden nur knapp durch höhere Ernten an Zuckerrüben, Wein und Obst sowie teilweise durch höhere Preise (vor allem für Obst und Gemüse) wettgemacht. Da mehr Betriebsmittel eingesetzt wurden als im Jahre 1953, dürfte der Nettoertrag der pflanzlichen Produktion kaum den Vorjahresstand erreicht haben.

Der Wirtschaftskreislauf im Jahre 1953
(Mrd. S)

Übersicht 22

Einnahmen von Ausgaben an		Unter- nehmungen 1	Öffentl. Körperschaften 2	Haushalte 3	Ausland 4	Vermögens- veränderung 5	Gesamt- einnahmen 6
1	Unter- nehmungen		Öffentl. Konsum 9·5 Subventionen 1·4	Privater Konsum 52·7	Exporte 16·8	Bruttoinvesti- tionen 14·7	95·1
2	Öffentl. Körperschaften	Einkommen der öffentl. Verwaltg 0·5 Indirekte Steuern 10·4 Direkte Steuern v. Kapital- Gesellsch 1·8		Dir. Steuern v. Haus- haltungen 13·9	—	—	26·6
3	Haushalte	Löhne + Gehälter 37·7 Unternehmer- Ein- kommen 22·0	Transfer 9·7		—	—	69·4
4	Ausland	Importe 14·7	Transfer 0·1	—		Zahlungs- bilanz- überschuß 2·0	16·8
5	Vermögens- veränderung	Abschrei- bungen 5·4 Unverteilte Gewinne 1·2 Lagerändg 1·4	Öffentl. Sparen 5·9	Privates Sparen 2·8	—		16·7
6	Gesamt- ausgaben	95·1	26·6	69·4	16·8	16·7	

Der Wirtschaftskreislauf im Jahre 1954
(Mrd. S)

Übersicht 23

Einnahmen von Ausgaben an		Unter- nehmungen 1	Öffentl. Körperschaften 2	Haushalte 3	Ausland 4	Vermögens- veränderung 5	Gesamt- einnahmen 6
1	Unter- nehmungen		Öffentl. Konsum 9 8 Subventionen 1 5	Privater Konsum 59 0	Exporte 20 6	Bruttoinvesti- tionen 18 6	109 5
2	Öffentl. Körperschaften	Einkommen der öffentl. Verwaltg. 0 6 Indirekte Steuern 11 7 Direkte Steuern v Kapital- Gesellsch. 2 2		Dir. Steuern v. Haus- haltungen 14 4	—	—	28 9
3	Haushalte	Löhne + Gehälter 41 3 Unternehmer- Ein- kommen 25 6	Transfer 10 4		—	—	77 3
4	Ausland	Importe 18 8	—	—		Zahlungs- bilanz- überschuß 1 8	20 6
5	Vermögens- veränderung	Abschrei- bungen 6 3 Unverteilte Gewinne 1 3 Lagerändg 1 7	Öffentl. Sparen 7 2	Privates Sparen 3 9	—		20 4
6	Gesamt- ausgaben	109 5	28 9	77 3	20 6	20 4	

Gesamtschau des Wirtschaftskreislaufes

Die in den vorstehenden Abschnitten dargestellten und erläuterten Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung lassen sich zusammenfassend und übersichtlich als Leistungsströme zwischen verschiedenen Bereichen (Sektoren) der Volkswirtschaft darstellen. Die vorliegende Gliederung unterscheidet in Anlehnung an die international gebräuchliche Systematik fünf Sektoren: Unternehmungen, öffentliche Körperschaften, private Haushalte, Ausland und Vermögensveränderung. Die Einnahmen und Ausgaben dieser fünf Sektoren in den Jahren 1953 und 1954 wurden in zwei Matrixtabellen¹⁾ zusammengestellt. In der Vorspalte dieser Tabellen sind die empfangenden und in der Kopfspalte die leistenden Sektoren angeordnet. Die Summe aller Eintragungen in einer waagrechten Reihe ergibt die Gesamteinnahmen, die Summe aller Eintragungen in einer senk-

rechten Spalte die Gesamtausgaben des betreffenden Sektors. Auf die sachlichen Zusammenhänge wurde bereits bei der Erörterung der Einzelergebnisse in den vorausgegangenen Abschnitten hingewiesen.

Vorläufige Schätzungen für 1955

Die folgenden sechs Übersichten enthalten die wichtigsten Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für 1955 auf Grund vorläufiger Schätzungen: die reale Entwicklung des Brutto-Nationalproduktes, gegliedert nach Wirtschaftszweigen, die Verteilung des Volkseinkommens, den Zusammenhang von Volkseinkommen, Brutto-Nationalprodukt und verfügbarem Güter- und Leistungsvolumen, die Verwendung des Güter- und Leistungsvolumens, die Zahlungsbilanz und die Gliederung der Bruttoinvestitionen. Für das Brutto-Nationalprodukt, die Zahlungsbilanz und die Bruttoinvestitionen liegen außer den jährlichen Ergebnissen quartalsweise Schätzungen vor.

¹⁾ Unter einer Matrix versteht man ein System von $m \times n$ -Größen, die in einem rechteckigen Schema von m -Reihen und n -Spalten angeordnet sind.

Übersicht 24

Brutto-Nationalprodukt nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	a) Jahresergebnisse		Veränderung gegenüber 1954 %
	Wertschöpfung zu 1954	Preisen 1954	
	Mrd. S		
Land- und Forstwirtschaft	13,7	13,3	+ 5
Industrie und Gewerbe	37,8	42,0	+11
Baugewerbe	5,8	6,5	+13
Elektrizität, Gas und Wasser	3,0	3,3	+ 9
Verkehr	4,3	4,9	+13
Handel	7,8	9,2	+18
Öffentlicher Dienst	6,3	6,4	+ 2
Übrige Dienstleistungen	8,8	9,8	+11
Brutto-Nationalprodukt	87,5	96,4	+10

Wirtschaftszweig	b) Quartalsergebnisse			
	I. Qu.	II. Qu.	III. Qu.	IV. Qu.
	reale Veränderung gegenüber 1954 in %			
Industrie und Gewerbe	+17	+11	+ 8	+ 9
Baugewerbe	+36	+17	+ 7	+ 6
Verkehr	+15	+15	+19	+11
Handel	+21	+17	+20	+15

Übersicht 25

Verteilung des Volkseinkommens

	1954	1955	Veränderung gegenüber 1954 %
	Mrd. S laufende Preise		
Löhne und Gehälter	41,3	46,5	+13
Einkommen aus Besitz und Unternehmung	25,6	33,4	+15
Unverteilte Gewinne	3,5		
Einkommen der öffentlichen Verwaltung	0,6	0,6	
Volkseinkommen	71,0	80,5	+13

Übersicht 26

Volkseinkommen, Nationalprodukt, verfügbares Güter- und Leistungsvolumen

	1954	1955	Veränderung gegenüber 1954 %
	Mrd. S laufende Preise		
Volkseinkommen	71,0	80,5	+13
+ Indirekte Steuern	11,7	13,7	+17
- Subventionen	1,5	1,4	- 7
Netto-Nationalprodukt	81,2	92,8	+14
+ Abschreibungen	6,3	7,0	+11
Brutto-Nationalprodukt	87,5	99,8	+14
+ Zahlungsbilanzdefizit		3,1	
- Zahlungsbilanzüberschuß	+1,8		
Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen	85,7	102,9	+20

Übersicht 27

Verwendung des verfügbaren Güter- und Leistungsvolumens

	1954	1955	Veränderung gegenüber 1954 %
	Mrd. S laufende Preise		
Bruttoinvestitionen	18,6	24,8	+33
Privater Konsum	59,0	65,3	+11
Öffentlicher Konsum	9,8	10,8	+10
Lagerveränderung und statistische Korrekturen	-1,7	+2,0	
Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen	85,7	102,9	+20

Übersicht 28

Zahlungsbilanz in laufender Rechnung

	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
	Mrd. S		
1955 I. Qu.	5,950	5,007	- 943
II. Qu.	6,063	5,451	- 612
III. Qu.	6,399	6,300	- 99
IV. Qu.	7,429	6,019	-1,410
Insgesamt	25,841	22,777	-3,064

Übersicht 29

Bruttoinvestitionen des Anlagevermögens

	Brutto-Anlageinvestitionen			Veränderung gegenüber 1954 %
	maschinelle	bauliche	insgesamt	
	Mrd. S laufende Preise			
1955 I. Quartal	3,1	1,2	4,3	+63
II. Quartal	3,6	3,2	6,8	+39
III. Quartal	3,4	4,0	7,4	+17
IV. Quartal	3,8	2,5	6,3	+ 8
Insgesamt	13,9	10,9	24,8	+27

Die kräftige Expansion der Wirtschaft mündete im Jahre 1955 in eine Hochkonjunktur mit partiellen Übersteigerungen. Zwar war die Zunahme des Brutto-Nationalproduktes im Jahre 1955 real mit 10% noch annähernd ebenso groß wie im Jahre 1954. Dieses Ergebnis kam jedoch nur dadurch zustande, daß die heimische Wirtschaft im I. Quartal 1955 noch um 13% mehr produzierte als im Vorjahre. In den drei folgenden Quartalen sanken die Zuwachsraten auf 10%, 9% und 9%. Der Produktionsaufschwung verlangsamte sich vor allem in Industrie und Gewerbe, die bisher aus der Konjunktur den stärksten Nutzen gezogen hatten.

Für die Hochkonjunktur des Jahres 1955 ist weiters die Entwicklung der Zahlungsbilanz und der Vorräte charakteristisch. In den Jahren 1953 und 1954 hatte die Wirtschaft von Vorräten gezehrt und dafür eine namhafte Devisenreserve aufgebaut. Im Jahre 1955 dagegen legten die Verknappung und Verteuerung wichtiger Rohstoffe und Halbwaren nahe, die teilweise stark reduzierten Vorräte wieder zu ergänzen. Nach verfügbaren Schätzungen erhöhten sich die Warenlager um etwa 2 Mrd. S. Da gleichzeitig die Nachfrage nach Endprodukten außerordentlich lebhaft war, überstiegen die Gesamtausgaben für Konsum, Investition und Vorratsbildung um 1,8 Mrd. S das Brutto-Nationalprodukt. Der Fehlbetrag wurde durch einen Importüberschuß an Gütern und Leistungen gedeckt, der zumindest teilweise aus Devisenreserven finanziert werden mußte.

Auch in der Verwendung und Verteilung des Volkseinkommens ergaben sich bemerkenswerte Verschiebungen. Die Bruttoinvestitionen des Anlagevermögens, die noch im I. Quartal 1955 um 63% höher waren als im I. Quartal 1954, überschritten im IV. Quartal den Vorjahresstand nur noch um 8%. Dagegen verteilte sich die Zunahme des privaten Konsums um 11% ziemlich gleichmäßig auf die einzelnen Quartale. Die Verlagerung der konjunkturbestimmenden Kräfte von den Investitionen auf den Konsum hängt offenbar damit zusammen, daß die Löhne und Gehälter das in den ersten Phasen der Konjunktur verlorene Terrain zumindest teilweise aufholen konnten.

Volkseinkommen, Nationalprodukt, Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen

Table with 8 columns: Zeit, Volkseinkommen, Ind. Steuern minus Subventionen, Netto-Nationalprodukt, Abschreibungen, Brutto-Nationalprodukt, Zahlungsbilanzsaldo, Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen. Data rows for years 1948-1955.

Q: Angaben zu laufenden Preisen: für 1948 und 1949 "Statistics of National Product and Expenditure, 1938, 1947 to 1952", OEEC, Paris 1954...

Entstehung des Brutto-Nationalproduktes

Table with 10 columns: Zeit, Land- u. Forstwirtschaft, Industrie u. Gewerbe, Bau- u. Bergbau, Elektrizität, Gas, Wasser, Verkehr, Handel, Öffentlicher Dienst, Sonstige Dienstleistungen, Brutto-Nationalprodukt. Data rows for years 1948-1955.

Q: Angaben zu konstanten Preisen für die Jahre 1951 bis 1953: "Österreichs Volkseinkommen im Jahre 1952", Wien 1954, und "Österreichs Volkseinkommen im Jahre 1953", Wien 1955...

Verteilung des Volkseinkommens

Table with 5 main columns: Zeit, Einkommensfaktoren, Prozentuelle Verteilung auf die Faktoren, Zeitliche Entwicklung der Faktoren. Sub-columns include Löhne und Gehälter, Unternehmer-einkommen, Unverteilte Gewinne, Einkommen der öffentlichen Verwaltung.

Q: Angaben zu laufenden Preisen für die Jahre 1950 bis 1953: "Beiträge zur Berechnung des österreichischen Volkseinkommens in den Jahren 1950 und 1951", Wien 1952...

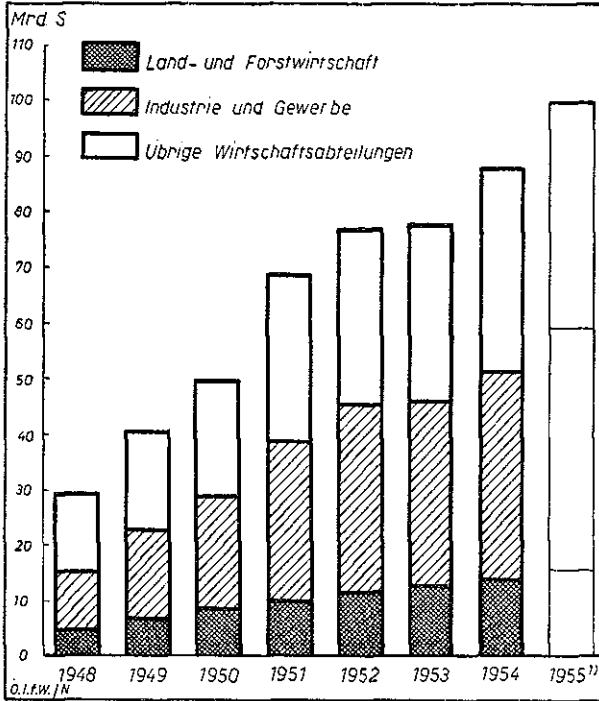
Verwendung des verfügbaren Güter- und Leistungsvolumens

Table with 5 main columns: Zeit, Verwendungsarten, Prozentuelle Verteilung auf die Verwendungsarten, Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen, Zeitliche Entwicklung der Verwendungsarten. Sub-columns include Privater Konsum, Öffentlicher Konsum, Brutto-Investitionen, Lagerveränderung.

Q: Wie Tab. 0 1 — 1) Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsanstalten und Kammern. — 2) Einschließlich statistische Korrektur.

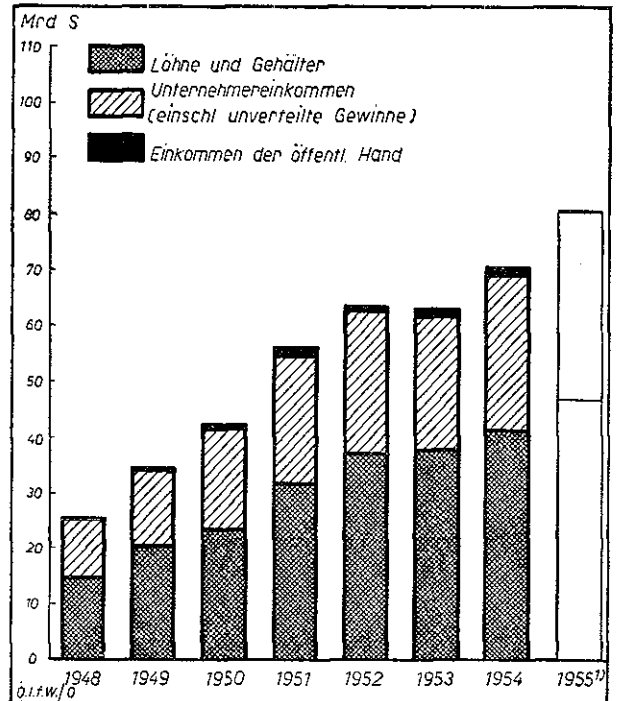
Brutto-Nationalprodukt

(Normaler Maßstab; Mrd. S zu laufenden Preisen)



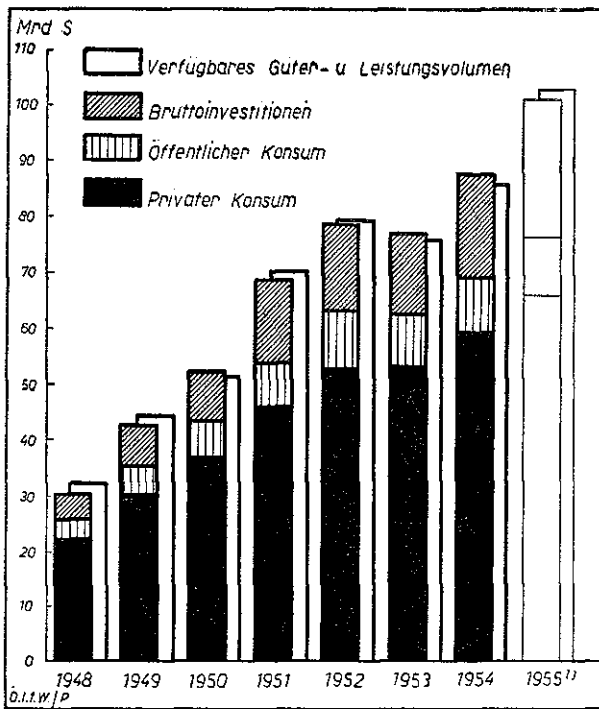
Volkseinkommen

(Normaler Maßstab; Mrd. S zu laufenden Preisen)



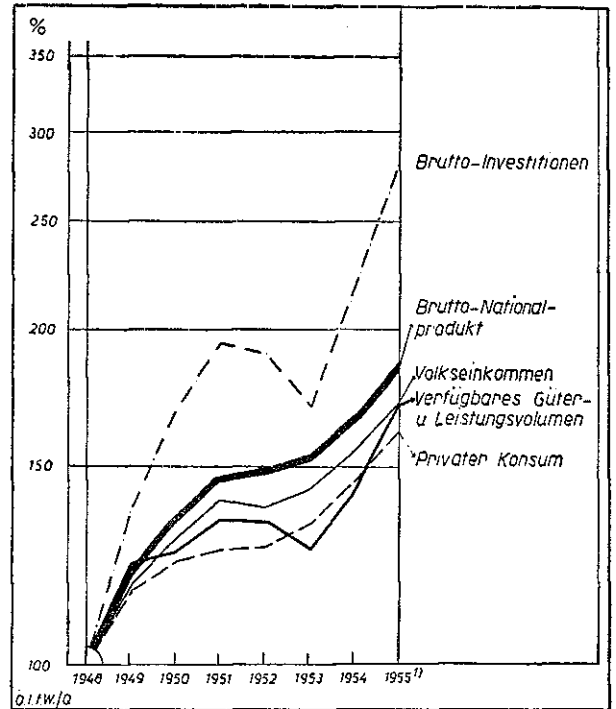
Verwendung des Verfügbaren Güter- und Leistungsvolumens

(Normaler Maßstab; Mrd. S zu laufenden Preisen)



Reale Veränderung wichtiger Gesamtgrößen

(Normaler Maßstab; Volumen-Indizes 1948 = 100)



Nachdruck nur auszugsweise und mit genauer Quellenangabe gestattet.

Herausgeber, Verleger und Eigentümer: Verein „Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung“, Wien, I., Wipplingerstraße 34. — Präsident: Dr. h. c. Ing. Manfred Mautner Markhof, Wien, III., Landstraßer Hauptstraße 97. — Verantwortlich: Chefredakteur Dr. Franz Nemschak, Wien III., Arsenal, Objekt 3, 2. Stock, Tür 28.

Druck: Carl Ueberreuter Druck und Verlag (M. Salzer), Wien, IX., Alser Straße 24